

**Vorläufige grundsätzliche Stellungnahme der Vertreter\*innen des Klimarates aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft – ausgenommen die Vertreter\*innen der IHK - zur Wärmeplanung in München  
(Kai Zosseder enthält sich wegen der Beteiligung an der Erstellung)**

Angesichts der uns ab 07.März übermittelten umfangreichen Unterlagen ist eine abgestimmte inhaltliche Stellungnahme frühestens in der KW 13 möglich. Da jedoch das Thema inzwischen auch in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert wird, ist es notwendig, bereits zur Klimaratssitzung am 21. März 24 eine grundsätzliche Stellungnahme vorab einzubringen.

Die auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeitete Wärmeplanung ist in Verbindung mit dem Transformationsplan ein zentrales Element, um die beschlossene Klimaneutralität Münchens zu erreichen. Sie ist für die Bürger\*innen eine wesentliche Grundlage bei der Planung der ihnen obliegenden Wärmeversorgung, da die Gebäudeeigentümer\*innen erfahren, welche Potenziale für eine erneuerbare und zukunftsfähige Wärmeversorgung am jeweiligen Standort vorhanden sind und wo die Stadt welche Leitungsinfrastrukturen plant. Die Einteilung des Stadtgebietes in Eignungsgebiete schafft damit einen essenziellen Entscheidungsrahmen für Gebäudeeigentümer\*innen. Der Stadtrat muss aus unserer Sicht die Wärmeplanung daher ohne weitere Verzögerungen verabschieden. Hierzu speisen wir gerne unsere o.g. inhaltliche Stellungnahme ein.

Wir begrüßen das Ziel des Wärmeplanungsgesetzes (WPG), „einen Beitrag zu kosteneffizienter, nachhaltiger, sparsamer, bezahlbarer, resilienter und treibhausgasneutraler Wärmeversorgung bis spätestens 2045 zu leisten“. Neben dem Ziel, „die leitungsgebundene Wärmeversorgung auszubauen und die Wärmenetze zu dekarbonisieren“, wird die Technologie zur Nutzung des Grundwassers als weitere wichtige Wärmequelle eingeführt. Sie erschließt damit neben der Tiefengeothermie eine insbesondere für München verfügbare erneuerbare Energie.

Die Umsetzung der Wärmewende ist ein langwieriger und komplizierter Prozess, der begleitende Unterstützung benötigt. Die Beschlussvorlage enthält eine Vielzahl von Maßnahmen – unterschiedliche Informationskanäle für Bürger\*innen, Fördermöglichkeiten, Maßnahmen zur Verringerung des Fachkräftemangels und die permanente Anpassung der Planung an neue Gegebenheiten – die die Erreichung der gesteckten Klimaziele ermöglichen sollen. Somit zeigt die Wärmeplanung den Gebäudeeigentümer\*innen sowie den ausführenden Firmen bereits frühzeitig eine Vielfalt der Möglichkeiten auf, schafft mittel- und langfristige Entscheidungssicherheit und Verlässlichkeit und hilft dabei, Kosten durch Fehlplanungen zu vermeiden.

Insofern gratulieren wir der Stadt München zu ihrer Rolle, die erste Großstadt Deutschlands zu sein, die eine Wärmeplanung auf den Weg gebracht hat.

In der ab KW 13 von uns verfassten abgestimmten fachlichen Stellungnahme werden wir auf einzelne Inhalte der Wärmeplanung und des Transformationsplans noch näher eingehen.

20. März 2024